

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 Kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-
spaltige Zeile oder deren
Raum 3 Kr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

N^o 39.

Samstag den 20. Mai

1865.

Amthliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß für die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt der Schullehrer Friedrich Hofmann in Steinach als Bezirksagent aufgestellt worden ist.
Den 16. Mai 1865.


R. Oberamt
Haberlen.

Waiblingen. Bei unterzeichneter Stelle liegen
500 R. zum Ausleihen gegen doppelte
unterpfändliche Sicherheit para.
D. 18. Mai 1865.

Oberamts-Pflege.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

 Dienstag u. Mittwoch den 23.
u. 24. I. Mts. im Staats-Wald
Burgsteig bei Steinenberg:
4 Birken, 19 tannene Sägblöcke;
45 dio. Baustämme; 109 Klafter
buchene, 18 Klafter birken- und
erlene, u. 15 Klafter tannene Scheiter und Prügel;
4802 Reisch-Wellen. Das Stammholz wird am
ersten Tage ausgebaut, und zugleich ein wiederholter
Verkaufs-Versuch mit der 690 C' starken Holländer-
tanne im Säferschlag gemacht. Zusammenkunft je
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schlag.

Schorndorf den 16. Mai 1865

R. Forstamt
Plieninger.

Es ist ein Geldtäschchen, einige Goldstücke ent-
haltend, gefunden worden. Der rechtmäßige Eigen-
thümer hat seine Ansprüche innerhalb 14 Tagen geltend
zu machen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders hier-
über verfügt würde.

Waiblingen den 19. Mai 1865.

Stadtschultheißenamt.

Der erste Kleechnitt vom Stadtacker wird am nächsten
Mittwoch den 24. d. Mts. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr im Wege
des öffentlichen Ausschlags verkauft.

Waiblingen den 18. Mai 1865. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Da demnächst wegen des Herannahens
des Schlusses des Etatsjahres mit der Steuerabrechnung be-
ginnen wird, so werden die Steuerpflichtigen dringend aufge-
fordert, die verfallenen Beträge zur Stadtpflege zu entrichten.
Den 11. Mai 1865. Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Am Himmelfahrtsfest den 25. Mai,
Nachmittags 2 Uhr wird hier ein
Missionsfest gehalten werden.

Waiblingen.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich auf bevorstehende Ver-
brauchszeit einem hiesigen und auswärtigen Publikum
anzuzeigen, daß er mit einer großen Auswahl
steuerrischen Sichel und Sensen
versehen ist und billige Preise zusichert.

Ebenso bringe ich mein **Zeugschmidwaaren-
Lager** in empfehlende Erinnerung; namentlich mache
ich auf meinen großen Vorrath **Kaffeemöhlen** und
Bügeleisen aufmerksam, welche ich zu herabgesetzten
Preisen abgebe.

Carl Schäfer.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum,
in Stadt und Umgegend, die ergebnisse Anzeige, daß
er das von Herrn Flaschnermeister Kühnle hier,
früher betriebene Geschäft in Besitz genommen habe.

Indem ich mich einem verehrlichen Publikum nun
bestens empfehle, bitte ich das — demselben geschenkte
Zutrauen gefl. auf mich übertragen zu wollen, welches
ich durch reelle u. billige Bedienung zu rechtfertigen
bemüht seyn werde.

Achtungsvoll zeichnet

Albert Glocker,
Flaschner.

Waiblingen.

Ewigen Klee-Verkauf in der Klinge.

Nächsten Montag den 22. Mai, Abends 5 Uhr
wird von 1 $\frac{1}{8}$ Morgen der erste Schnitt ewigen Klee
verkauft.
Jacob Fleiderer.

Auszug aus den Grundgesetzen der Wanderversammlung württembergischer Landwirthe nach den Beschlüssen der Versammlungen zu Heilbronn vom 1. Juni 1863 und zu Ulm vom 3. Juni 1864.

§. 1. Die Wanderversammlung württembergischer Landwirthe bildet einen öffentlichen Vereinigungspunkt von Landwirthen, Gönnern und Freunden der Landwirthschaft aus allen Klassen der Bevölkerung zur selbstständigen und frei-müthigen Besprechung aller, die Wohlfahrt und das Gedeihen des landwirthschaftlichen Standes und Gewerbes in Württemberg betreffenden Angelegenheiten.

§. 2. Die Versammlung findet wo möglich alljährlich, und zwar mit stetem Ortswechsel, und in der Regel abwechselnd in den Kreisen des Landes statt.

§. 3. In der Regel ist die Dauer der Zusammenkünfte auf 2 Tage und der Zeitpunkt der Zusammenkunft auf den Monat Mai festgesetzt.

§. 4. Mitglied der Wanderversammlung württembergischer Landwirthe kann jeder unbescholtene Staatsbürger seyn. Jedes Mitglied bezahlt vor Beginn der Verhandlung einen Beitrag von 24 fr. unter Einzeichnung seines Namens in ein Register.

§. 7. In der Regel findet der mündliche Vortrag in den Versammlungen statt. Jeder Redner macht sich eine kurze, bündige, anständige und ungelünstelte Sprache zur Pflicht. Schriftliche oder mündliche Vorträge, welche erst nach Bekanntmachung der provisorischen Tagesordnung beim Vorstand angemeldet werden, können nur durch Beschluß der Versammlung selbst in die Tagesordnung aufgenommen werden. Unter keinen Umständen kann ein schriftlicher Vortrag abgehalten werden, ohne daß er 8 Tage zuvor dem Vorstande eingeschendet und kein mündlicher Vortrag auf die Tagesordnung aufgenommen werden, ohne daß er Tags zuvor dem Vorstande angezeigt worden ist. Mein wissenschaftliche Vorträge sind ausgeschlossen. Jeder mündliche oder schriftliche Vortrag soll vielmehr die Praxis der Landwirthschaft im weitesten Sinne berühren und vorzugsweise sollen die Lebensfragen des gesammten landwirthschaftlichen Gewerbes Berücksichtigung finden.

§. 12. Der erste Tag der Versammlung von Morgens 9 Uhr bis 1—2 Uhr ist in der Regel der Versammlung, der Nachmittag irgend dem Besuche einer nahen Landwirthschaft oder der Prüfung eines eingeschendeten Werkzeuges u. dergl. und gemüthlicher Privatmittheilung gewidmet. Am zweiten Vormittage werden die geregelten Verhandlungen fortgesetzt.

Tages-Ordnung

für die XVIII. Wanderversammlung württembergischer Landwirthe

Waiblingen

am 22. und 23. Mai 1865.

Verathungsgegenstände.

- 1) Erscheint es bei dem gewaltigen Aufschwung, welchen die Industrie Württembergs seit einer längern Reihe von Jahren genommen, während sich die Verhältnisse für die Landwirthschaft, namentlich neuerer Zeit immer ungünstiger gestalten, nicht dringend geboten, das seitherige Verhältniß der Besteuerung von $\frac{3}{24}$ zu $\frac{1}{14}$ abzuändern?
- 2) Sollte nicht an die hohe königliche Staatsregierung die dringende Bitte gerichtet werden, die endliche, vollständige Erledigung sämtlicher landwirthschaftlichen Gesetzgebungsfragen herbeizuführen?
- 3) Wäre nicht, da dem größern Verbrauch des Viehsalzes der hohe Preis im Wege steht, eine bedeutende Ermäßigung desselben eine dringende Nothwendigkeit?
- 4) Wie kann der in der Thierarzneikunde großartig betriebene Pflanzerei am besten vorgebeugt werden?
- 5) Warum finden die Viehverversicherungen in Württemberg so wenig Anhang?
- 6) Wäre nicht im Interesse des Zuchtviehverkaufs eine Vereinfachung der Vorschriften beim Transport einzelner Stücke Vieh auf der Eisenbahn dringend zu wünschen?

- 7) Sollte nicht die Desinfection der Vieztransportwagen zur Vermeidung der Verschleppung ansteckender Krankheiten mit größerer Sorgfalt gehandhabt werden?
- 8) Wären nicht größere Märkte und Ausstellungen von Zuchtvieh zu veranstalten, wie sie in Nr. 6 des landwirthschaftlichen Wochenblattes angeregt wurden?
- 9) Könnten die polizeilichen Vorschriften bei Versicherung von Seimen nicht vereinfacht werden?
- 10) Das Verhältniß zwischen Dienstherrschaft und Diensthöten wird immer schwieriger und unsicherer, der Druck des Mangels an tüchtigen Arbeitskräften für die Landwirthschaft immer fühlbarer. Was könnte zur Vinderung dieser Uebelstände geschehen?
- 11) Welche Futterpflanzen ersetzen am Besten auf armem sandigem Boden den Ausfall an Klee? Wäre hier nicht vielleicht die Einführung des Lupinenbaus am Platze?
- 12) Welche Erfahrungen wurden in Württemberg mit dem Snipfen der Lungenseuche gemacht?

Landwirthschaftlicher Verein.

Waiblingen. Indem wir vorstehenden Auszug aus den Statuten der Wander-Versammlungen württemb. Landwirthe u. die für die Versammlung in Waiblingen am Montag u. Dienstag den 22. u. 23. Mai bestimmten Verathungs-Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir die Vereinsmitglieder u. Freunde der Landwirthschaft zum Besuche der Versammlung freundlich ein. Als Tages-Ordnung ist festgesetzt:

22. Mai

Morgens 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Empfang der fremden Gäste am Bahnhof durch eine Deputation des Gemeinderaths u. des landw. Vereins.

Vormittags 9 Uhr bis gegen 2 Uhr Besprechung der aufgestellten Fragen im festlich bekränzten Rathhauusaal.

Nachmittags 2 Uhr Besichtigung einer Viehausstellung aus dem Bezirk (Artilleriemusik).

Nachmittags 3 Uhr Mittagessen im Postsaal u. in den übrigen Gasthöfen.

Abends gesellige Unterhaltung in den Wirthschaftsgärten der Stadt.

23. Mai

Morgens Fortsetzung der Verathung auf dem Rathhauusaal
Nachmittags Ausflug auf den Thennhof über Hegnach.

Den 15. Mai.

Vereinsauschuß.

Waiblingen.

Eine hochträchtige Kuh, oder eine andere sammt dem Kalb hat zu verkaufen.
Jakob Pfander der obere.

Waiblingen.

Zur radikalen Vertilgung der Flöhe, Wanzen, aller Gattungen Läuse, Ameisen, Fliegen, Schaben, Schwaben etc. und zur Verhütung von Mottenfraß in Möbeln, Kleidern, Equipagen und Pelzwerke ist das ächt

persische Insekten-Pulver

sehr zweckdienlich das in Düten à 3 fr., 6 fr., 9 fr. und in Schachteln zu 12 fr. zu haben ist bei

Wilh. Gasteyer.

Waiblingen.

Empfehlung.

Den früher von mir gefertigten so beliebten **Blaudruck** (wie Drucktaton) mache ich nun wieder alle 14 Tage und empfehle mich sowohl hierin, wie auch in allen Farben der Kunstdruckerei.

A. Häfner.

Keine Wanzen mehr!

C. Lang's

Chemiker u. Apotheker in Stuttgart
untrügliches Tödtungsmittel der **Wanzen u. Klei-
dermilbe**, ist in Flaschen nebst Gebrauchsanweisung à 18 kr.
zu beziehen durch **Wilh. Gastenger.**

Waiblingen.

Frühen **Portland Cement**
empfiehlt **G. Kauffmann jr.**

Waiblingen.

Die bekannte
Wracher Bleiche
bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

G. Kauffmann, jr.

Bad Neustädle.

Morgenden Sonntag den 21. d. M.
findet bei guter Musik

Bad- und Gartenwirthschafts-Eröffnung
statt, wozu höflichst einladet

C. Eckstein
Bad-Zuhaber.

Doppenweiler.

Fahnenweibe.

Am Pfingstmontag den 5. Juni feiert der
hiesige Liederfranz seine Fahnenweibe und
heißt hiezu alle Sangesgenossen und Sanges-
freunde herzlichst willkommen.

Waiblingen. Zu vermieten.

In der untern Stadt, an der frequentesten Straße nach
Winnenden, habe ich im 2ten Stock eine sehr freundlich-somm-
rige Wohnung mit 3 ineinandergehenden Zimmern, 2 andere
heitzbare Zimmer, schöne helle Küche, Kammern, auch Heu-
und Fruchtböden, auf Verlangen auch Stall und sonst erfor-
derlichen Platz, sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.

Seiler Schffel.

Waiblingen.

290 fl. Pflugschaftsgeld

bet noch anzuleihen **Carl Kuhnle, Wagner.**

Waiblingen.

2 Kinderbettladen, 1 kleine und 1 größere; eine 1 1/2 schlaf-
rige Bettlade; 1 Wagenbläue mit 28 Ellen; 1 Wagen voll
Ding, hat zu verkaufen alt Joseph Gberle.

Waiblingen. Bäcker Fritz Wittwe hat
1 Viertel Klee zu verpachten.

Waiblingen. Schöne gute Klee ist wieder zu
haben bei **Bäcker Grieb.**

Waiblingen. Ich habe 1/4 ewigen Klee auf den
Ziegel-Neckern auf den ganzen Sommer zu verkaufen.
Joh. Unterberger, Schneidmstr.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft 2 Pferde,
1 Wagen, 1 Schlitten und 1 schwarzen
Pudelhund um billigen Preis.
Rosine Drück.

Waiblingen.

Ein neues **Sandwägle** mittlerer Größe, hat
zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction d. Bl.

Schleswig-Holstein-Loose

à 52 1/2 fr.

sind zu haben bei der **Expedition d. Bl.**
Hauptgewinne 5250 fl., 1750 fl., 875 fl., sowie goldene
Uhren, Brillantringe u. s. w. Jedes 11. Loos gewinnt.
**Der Ertrag ist zum Besten der noth-
leidenden Schleswig-Holsteiner bestimmt.**
Die Ziehung beginnt unwiederrusslich
am **1. Juni d. J.**
und sind Loose nur noch bis **21. Mai**
zu haben.

Waiblingen.

Ausverkauf.

Um mit meinem **Waarenlager** vollends
schnell zu räumen, verkaufe ich von heute an noch billiger.

A. Häfner.

Waiblingen. Fettes Rindfleisch pr. Pfund 12 kr.
bei **Sonnenwirth Durchlaub.**

Nachruf

der Waiblinger Turner ihrem Turnwart

Carl Spaich.

Jüngst noch im vollsten Lebensmarke
Ward plötzlich reif dem Todtenfarge
Im Blütenmonde unser Freund.
Wollt ihr darob die Gottheit schelten?
Nein, nein! — Der thronet über Welten
Ist gut und hat es gut gemeint.
Wohl hat sein Tod uns sehr betrübet,
Weil wir ihn alle sehr geliebet,
Und Thränen in den Augen sehn;
Doch frisch, fromm, fröhlich, freies Streben
Darf längern Klagen Raum nicht geben,
Gut Heil, o Freund, auf Wiederseh'n!

Nachruf

an

Carl Spaich dahier.

So bist du, Theurer! nun dahin geschieden,
Und Sterben war so frühe schon dein Loos!
Des Himmels Frieden ist dir nun beschieden;
Und ach! der Trennungschmerz, er ist sehr groß.
Ja, schwer ist es, den Schmerz zu überwinden,
Dich nicht zu sehen mehr in dieser Zeit;
Doch werden wir gewiß dich wieder finden
Dort oben in der selgen Ewigkeit.
Vollendet hast du nun mit kammersvollem Herzen
Und ausgekämpft ist nun dein harter Streit.
Du bist erlöst von deines Leibes Schmerzen;
Dort oben wartet deiner Fried und Freud.
Leicht möge dich die Muttererde decken,
Mit Thränen laßt uns alle aufwärts seh'n!
Der Herr des Himmels wird dich einst erwecken
Dann werden wir dich droben wieder seh'n.
Ihr Eltern u. Geschwister, laßt das Weinen
Und alle die Ihr an des Lieben Grabe steht!
Der Herr und Vater kennet stets die Seinen,
Wenn er für uns auch oft verborgene Wege geht.
Ja, der die Wunden schlägt, heilt sie auch wieder,
Dieß nehmen wir in starkem Glauben an;
Drum sagen wir, ihr Schwestern und ihr Brüder:
„Was Gott thut, das ist wohlgethan.“

Gewidmet von einem Freunde.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart den 18. Mai. Nachdem die Landweh-
rmänner ihren sechswöchigen Uebungskurs vollendet haben,
wurden sie heute in unbestimmten Urlaub entlassen.

* Unsere obere Neckarbahn hat am 15. ds. Mts.
wieder einmal Pech gehabt. In dem großen Einschnitt zwi-
schen Bempflingen und Neckartheilfingen schälten sich bedeutende
Erdenmassen los, und beschädigten den Bahnkörper so bedeu-
tend, daß der Güter-Verkehr auf mehrere Tage unterbrochen
werden mußte. Die Reisenden mußten auf einige Tage die
verschüttete Stelle zu Fuß passieren.

Vom untern Neckar. Nach dem Ergebnis der in
den Zuckersabriken Württembergs gemachten Notizen haben
diese Etablissements in der zweiten Hälfte der abgelaufenen
Sudperiode im Ganzen annähernd 407,000 Centner Rüben
verwendet und daraus über 20,000 Centner Zucker gewonnen,
wofür die Besitzer dem Staat mit immerhin 178,000 fl. Steuer
verfallen sein werden. (N. L.)

* Aus **Krautheim** wird vom 10. Mai berichtet: Ein
fürchterliches Gewitter, begleitet von Sturm und Schloßen,
entlud sich Tags zuvor, Abends nach 6 Uhr. Das Korn u.
Keps, Klee und theilweise Gerste ist zertrümmert, viele Obst-
bäume sind entwurzelt und stark beschädigt, so daß der Ver-
kehr auf den Straßen gehemmt war. In den Wäldern sind
die stärksten Eichen und Buchen reihenweise aus dem Boden
gerissen, und vieles Gehölz zerknickt. Die meisten Gebäude
sind beschädigt, ja in einigen Orten des Fartthales sind Häu-
ser vom Sturm eingeworfen worden, wobei leider Personen
beschädigt wurden und zwei das Leben verloren haben; der
Schaden ist noch nicht berechenbar und um so empfindlicher
als fast noch gar keine Landwirthschaft versichert haben.

* In **Frankfurt a/M.** haben sämtliche Gehilfen des
Schuhmacher-Handwerks dieser Tage eine Versammlung abge-
halten, worin sie beschloßen, eine Lohnerhöhung von 30 %
zu verlangen.

Emil Devrient, der im Königreich Sachsen ein angesehener
Mittlergutsbesitzer ist, ist vom Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha
das Prädikat *Ökonomienrath* (II) verliehen worden.
Gewiß eine seltene Auszeichnung für einen dramatischen
Künstler. (S. N.-Bl.)

Aus der Schweiz, 11. Mai. Der Kindsmörder Götti
wurde in Zürich vom Großen Rath nicht begnadigt und ge-
stern früh 5 Uhr hingerichtet. Derselbe Große Rath, den
man seither für Abschaffung der Todesstrafe eingenommen
glaubte und der den Vatermörder Furrer vom Tode zu le-
benslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt hatte, hat bei diesem
hartgesottenen Mörder seiner 7 Kinder, je gleich oder halb
nach der Geburt, auch nicht den leichesten Linderungsgrund
finden können, ja die Entrüstung war so allgemein, daß mit
großer Mehrheit die Begnadigung zurückgewiesen wurde, in-
dessen gleichzeitig beim Großen Rath ein Gesetzesvorschlag um
Abschaffung der Todesstrafe einlief. Der Hingerichtete war
etwa 38 Jahre alt. (B. L.)

Galizien. Kolomea, 12. Mai, 2 Uhr Nachmittags.
Seit 10 Uhr Vormittags steht Kolomea in Flammen. Der
ganze Ringplatz, mit Ausnahme des westlichen Theils, ist be-
reits abgebrannt. Der heftige Sturmwind erschwert die Ret-
tungsmahregeln — 3 Uhr. Das Feuer wüthet noch immer.
Die Kirche konnte gerettet werden. Das Kreisamtsgebäude
ist jetzt außer Gefahr. Bisher wurden über 300 Häuser ein
Raub der Flammen. Der Sturm war so heftig, daß meh-
rere eine Viertelmeile hinter der Stadt gelegene Fruchtscheu-
nen abbrannten. — Abends. Der Brand hat am östlichen
Rande der Stadt endlich seine Gränze erreicht, ohne schon er-
stikt zu sein. Das Unglück und der Schaden sind sehr groß;
zumal wurde der ärmste Theil der Israeliten — an 800 bis
1000 Familien — sehr hart getroffen. (N. Z.)

Turin, 17. Mai. Vorgefien erlebte die Stadt Massa-
Carrara einen Tabakaufstand in großem Maßstab. 400 Per-
sonen hatten sich vor der Stadt versammelt und zogen mit
fürchterlichem Geschrei vor die Tabakfabrik unter dem Ruf:
„Nieder mit dem Direktor!“, Ohne Dazwischenkunft der Gen-
darmerie und der Nationalgarde hätte der Aufstand die be-
denklichsten Folgen haben können, zumal auch ungefähr 300
Cigarren-Arbeiterinnen aus dem Local herauszogen und sich
des Tumultuanten angeschlossen. Abends erneuerte sich jedoch
den Tumult, so daß Truppen aufgeboden werden mußten.
Jede einzeln heraustretende Arbeiterin war der Gegenstand
der lautesten Demonstration. (N. Z.)

Portugal. Man liest im Journal do Commercio von
Lissabon vom 10. Mai: Diesen Morgen um 5 Uhr 35
Minuten wurde in hiesiger Stadt ein Erdbeben verspürt.
Man nahm drei Stöße wahr. Die beiden ersten dauerten
einige Zeit, der dritte dauerte nur einen Augenblick. Im
Ganzen dauerten die drei Stöße drei bis vier Sekunden. Man
spürte die Stöße mehr in der unteren als in der oberen Stadt.
In der unteren Stadt haben einige Schellen in den Häusern
geklingelt. Viele Leute jedoch haben nichts verspürt.

In Cacilhas und Almada war das Erdbeben weit bemerk-
barer. Die Bewegung ging von Norden nach Süden und
beim Beginn hörte man ein unterirdisches Rollen.

New-York, 6. Mai. Eine Flibustier-Expedition nach
Mexiko wird vorbereitet. Die Regierung beabsichtigt die Auf-
hebung der Blokade der südlichen Häfen. Die Truppenkör-
per der Rebellen fahren fort sich zu ergeben.

Eine Proklamation Johnsons beschuldigt Davis und andere
Conföderirte der Mitschuld am Morde Lincoln's und schreibt
eine Belohnung von hunderttausend Dollars für Davis aus.
Eine Rede Johnsons kündigt strengste Bestrafung der Rebellen-
führer an. Davis ist in Yorkville in Südkarolina angelangt,
Stoneman verfolgt ihn.

Agio 143 $\frac{1}{2}$, Wechsel-Cours 156 $\frac{1}{2}$, Fonds 105 $\frac{1}{2}$, Baum-
wolle 47 bis 48. (Tel. d. Neck.-Ztg.)

New-York, 6. Mai, Nachmittags. Es heißt, ein Re-
bellenagent in Bermuda habe vom gelben Fieber vergiftete
Kleider gekauft um sie nach New-York zu schicken. (L. d. N.-Z.)

* A ä t h s e l.

Aus einem schön gezeirten Haus
Nehm ich ein Schächchen mir heraus.
Wenn ichs erfasst mit meiner Hand
Es selten nur sich mir entwandt —
Sie ist so schlank, so rund, so braun,
Ich kann ihr Alles anvertraun;
Denn was ihr meine Lippe gab,
Verbirgt sie schweigend, wie das Grab.
An meine Lippe drück ich sie
So manches mal — sie sträubt sich nie,
Und küß ich sie, glüht sie für mich,
Sie giebt sich ganz, sie opfert sich.
Zwar wird sie meiner Liebe Raub,
Doch lieb ich sie, bis sie zu Staub.
Und wenn sie todt, schnell fang ich an
Mit einer ihrer Schwestern an.

Frankfurter Cours vom 17. Mai 1865.

Gold und Silber.

Pistolen	9 fl. 44—45 fr.
Preuß. Friedrich'sdor	9 fl. 56—57 fr.
Holl. 10 fl. Stück . . .	9 fl. 50 fr.
Ducaten	5 fl. 35—36 fr.
20 Frankenstücke . . .	9 fl. 28—29 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 53—55 fr.
Russ. Imperiales	9 fl. 45—46 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 44 $\frac{3}{4}$ —45 fr.

Anzeige.

Waiblingen. Guten Ruhnung hat zu
verkauften. **Friedr. Döbler.**